

Wasser - Trendsportarten

Das gilt es zu beachten.

Tipps und Checkliste

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
Schellenrain 5
6210 Sursee
041 925 88 77
info@slrg.ch
www.slrg.ch

Quellen: ANYWAY, SLRG

Nützliche Dokumente:

- Bade- und Flussregeln SLRG (www.slrg.ch)
- bfu „Richtiges Verhalten im und am Wasser“ (<http://shop.bfu.ch>)
- swimsports.ch (www.swimsports.ch)

SLRG SSS 11.2008

Partnerorganisationen:



Schweizerischer Badmeister-Verband SBV
Association Suisse des Maitres de Bains AMB
Associazione Svizzera dei Maestri Bagnini AMB



Wasser - Trendsportarten

Allgemeine Hinweise

Trend- oder Funsportarten am oder im Wasser werden immer beliebter. Diese Entwicklung können und dürfen wir nicht aufhalten. Das damit verbundene Risiko erfordert die Klärung verschiedener Fragen und eine genaue Vorbereitung.

Mit diesem Merkblatt inklusive Checkliste sollen interessierte Personen frühzeitig die notwendigen Informationen sammeln können, damit der Ausflug ohne Zwischenfälle im Wasserbereich abgeschlossen werden kann.

Das Merkblatt und die Checkliste sind nicht abschliessend. Wir sind den Leserinnen dankbar, wenn sie uns Ergänzungen und Anregungen zukommen lassen.

Gesund zurück

Der Reiz von Trendsportarten vermindert das Bewusstsein, welche Gefahren im Wasser lauern. Es fehlt oft an Respekt zum Beispiel vor Kälte, Wetterumschlag aber auch fliessenden Gewässern. Damit der Ausflug zum Erlebnis wird und die Teilnehmenden gesund und mit tollen Erinnerungen wieder nach Hause kommen, sind einige Grundregeln zu beachten.

Zwei Beispiele

Wellenbrettfahren

Beim Wellenbrettfahren ist der Befestigungspunkt an Land (Baumstamm, Ast, Brückengeländer etc.) mit dem Brett und der Halteleine für den Wellenreiter mittels Seil fest verbunden.

Achtung: Folgende Tatsache führte in der Vergangenheit oft zu Unfällen mit verhängnisvollem Ausgang: Beim Abspringen oder Herunterfallen vom Brett kann dieses wie ein Geschoss über die Wasseroberfläche schiessen. Dabei wird das Brett zu einem Risiko für den Wellenreiter, evtl. sogar für andere Schwimmer, Bootsfahrer etc.

Aus diesen Gründen rät die SLRG vom Wellenbrettfahren ab!

Bungeesurfen

Bungeesurfen ist eine junge Sportart, die in der Art dem „Wellenbrettfahren“ verwandt ist. Die Hauptunterschiede liegen in der Art des Bretts und der Art der Befestigung.

Beim Bungeesurfen steht der Surfer auf einem Surfbrett. Er hält sich an einer Haltevorrichtung fest, die durch ein Seil mit dem Befestigungspunkt an Land (Baumstamm, Ast, Brückengeländer etc.) fest verbunden ist. Zwischen Surfbrett, Fahrer und Halteseil bestehen keine Verbindungen. Obwohl der Fahrer nirgends fixiert ist, birgt diese Einrichtung dennoch Risiken in sich.

Bungeesurfen Sicherheits- Tipps Quelle: ANYWAY www.bungeesurfing.com

1. NIE ALLEINE BUNGEE SURFEN

 Bungeesurfen ist ein Team Sport. Ein Team besteht immer aus mindestens 2 Personen. Beide müssen Wissen, wann gefährliche Situationen entstehen und müssen effizient auf diese reagieren können.

2. SURFPLATZ AUSKUNDSCHAFTEN

Der Surfplatz muss jedesmal kontrolliert werden. Flüsse verändern sich schnell, Schwemm- oder Fallholz und andere Veränderungen können zu unerwarteten, gefährlichen Situationen führen. Den Wasserstand beobachten, nur Bungeesurfen wenn das Gewässer mindestens 1.5 m tief ist und sich keine grossen Objekte (Steine, Brückenpfeiler usw.) in der Surfzone befinden.

3. PLATZAUSWAHL

Der Platz zum Bungeesurfen sollte so gewählt werden, dass nach dem Auslegen des Bungeesurfseils die Handlebar ca. 5 Meter Flussaufwärts vom Fahrerlager im Wasser liegt. Dies garantiert eine gute Sicht auf den Fahrer. Das Seil muss auf voller Länge ohne jeglichen Kontakt zu Objekten aller Art gedehnt werden können. Reibung bedeutet Bruchgefahr. Weiter ist beim Aufhängepunkt darauf zu achten, dass das Seil bei einem Rückschlag auf gar keinen Fall in eine Fussgängerzone schnellen kann, eventuell Sicherheitsnetz zum Schutz von Passanten aufhängen. Eine gute Signalisation der Gefahrenstelle für andere Flussnutzer (Schwimmer, Bootsfahrer etc.) ist wichtig.

4. MATERIALKONTROLLE

Das gesamte Bungeesurf-Material (Aufhängung, Bungeesurfroppe, Statikleine, Handlebar, Sicherheitsnetz sowie alle Karabinerhaken) muss vor und nach jedem Gebrauch sorgfältig auf Beschädigungen geprüft werden. Es dürfen keinerlei Knoten in den Seilen vorhanden sein. Das Handle kontrollieren. Dazu muss der Schwimmer entnommen und die Hülle zurückgeschoben werden, so entsteht freie Sicht auf die Befestigung der Seile an der Bar.

Ein Messer muss greifbar sein, empfohlen wird ein Kitemesser. Jeder Surfer sollte so ein Messer auf sich tragen, am besten in der Bauch- oder Brustregion. Am Ufer sollten zwei weitere Messer bereit liegen, falls ein erster Versuch beim Losschneiden misslingt.

Ein funktionierendes Mobiltelefon gehört zur Ausrüstung, damit kann schnell Hilfe angefordert werden.

5. SEIL AUFHÄNGEN

Immer zu zweit. Einer hängt die Seile auf, der andere kann bei einem Notfall eingreifen. Die Seile werden in voller Bungeesurfmontur (Surfanzug, Schwimmweste, Helm und Schuhe) aufgehängt. Ein Sturz auf glatten Steinen, Dämmen oder sonstigen Uferzonen kann verheerende Folgen haben. Ein Sturz mit dem Seil ins Wasser kann zu LEBENSGEFÄHRLICHEN Situationen führen. Ein Messer muss mit dabei sein, damit der Freund im Notfall eingreifen kann.

AUF GAR KEINEN FALL MIT DEM SEIL VOM AUFHÄNGEPUNKT IN DEN FLUSS SPRINGEN, DIES IST EINE DER HÄUFIGSTEN UNFALLURSACHEN.

6. BUNGEE SURFEN

Wir lassen unseren Teampartner keine 10 Sekunden aus den Augen. zwei Messer sind immer bereit, damit in einer gefährlichen Situation sofort und ruhig eingegriffen werden kann. Der Surfer selbst Trägt in einer Tasche der Schwimmweste auch ein Messer. Es wird immer seitlich vom Seil weggefahren, das Fahren auf dem Seil ist potentiell gefährlich weil bei einem Sturz eine enorme Verwicklung in das Seil stattfinden kann. Bei Kurven nicht über das Seil fahren. Die Leine immer gut im Auge behalten, damit die grössten Risiken unter Kontrolle gehalten werden können.

7. ZUSAMMENRÄUMEN

Immer mindestens zu zweit in voller Bungeesurfmontur. Wir hängen in umgekehrter Reihenfolge zum Aufhängen ab.

NIE MIT DEM GANZEN SEIL UND ZUBEHÖR IN DEN FLUSS SPRINGEN UND ZUM FAHRERLAGER ZURÜCK SCHWIMMEN, DABEI KÖNNEN LEBENSGEFÄHRLICHE SITUATIONEN ENTSTEHEN.



Checkliste

Risiken vermindern

Sie haben Lust auf eine Trendsportart am, auf oder im Wasser zu praktizieren? Verschiedene Unternehmen bieten entsprechende Kurse oder Erlebnisausflüge an. Achten Sie darauf, ob folgende wichtigen Bedingungen im Angebot enthalten sind oder z.B. beim Bungeesurfen die Sicherheits-Tipps eingehalten werden:

Ausrüstung pro Teilnehmer:

- Wärmeschutzanzug
- Rettungsweste mit einem Auftrieb von mindestens 2.5Kg
- Helm (z. B. in Wasser mit grossen Steinen)
- Schwimmkörper (Boot, Brett...) ohne Teile die zu Verletzungen führen können
- Brett ohne Fusschlaufen, Fussleine

Material

- Kommunikationsmittel, z.B. funktionierendes Mobil-Telefon
- Halteseile (schwimmend, signalfarben, geringe Dehnbarkeit)
- Erste Hilfe Material (Wärmeschutz; Decken, Folien, Kleider...) / Notruf 144
- Bei längeren, anstrengenden Touren salz- und zuckerhaltiges Essen und Trinken
- eventuell Gefahrensignale zum Schutz anderer Flussnutzer

Begleitung:

- Genügend Begleit- oder Aufsichtspersonen
- Nur Begleit- oder Aufsichtspersonen die in der Lage sind, in einer Notlage die in Not geratene Person zu retten.

Teamorganisation

- Verhaltens und Sicherheitsinstruktionen (ich muss mich sicher und wohl fühlen)
- Verantwortlichkeiten der Begleit- oder Aufsichtspersonen zum Team ist definiert
- Kommunikation innerhalb der Verantwortlichen ist definiert
- Kommunikation mit den Teilnehmenden ist definiert
- Klare Anweisungen

**Diese Massnahmen bieten keinen Schutz vor Unfällen!
Sie verringern lediglich die Risiken!**

Notizen

.....

.....

.....

.....